

Leipziger Tageblatt.

N^o 180. Sonnabend, den 27. December 1828.

Literarische Curiosa.

Mit wunderlichen, komischen Titeln hat mancher Gelehrte und Buchhändler immer den meisten Ruf und Absatz zu erzwingen gehofft. Besonders ist die ältere Zeit an dergleichen reich, obschon sich auch in jedem Messkatalog unserer Tage Beiträge dazu finden lassen. Hier sind einige Burlesken älterer Art.

1.

Iter ad astra, das ist Geistliche Pilgrim's Reise zu dem Himmlischen Jerusalem. Gedr. 1665. Weitläufig wird dieser kurze Titel noch durch eine lange Paraphrase erläutert, wie nämlich der „geistliche Pilgrim durch bevorstehende Trübsale des schmalen Weges nicht verfehlen, auch durch allerhand Feinde schlagen, und endlich zur Himmelpforte gelangen möge.“ Das Buch selbst ist durchweg auf solche allegorische Art ausgeführt. Es werden z. B. „der Proviant und die Behrpfennige“ des Pilgrim genau beschrieben. Selbst „ein Feldapotheklein“ muß er bei sich führen und zwar kein Hahnemannsches. Wahrlich er hat zu tragen daran, wenn ein Olitätenhändler aus Ungarn, oder ein Krummholzmänn aus dem Riesengebirge. Sein „Feldapotheklein“ soll 66 Fächer haben, und unter andern „Präservativa, Purgantia, eine Aquam vitae, ovum, aureum, aurum

potabile enthalten. Besonders wird dem armen Pilgrim auch vor den Ungewittern Angst gemacht, denn diese sind ein Zeichen vom grimmen Zorne Gottes. Auch an Hitze und Kälte wird es ihm auf der Reise nicht fehlen, so wenig, wie an Hunger und Durst, drum soll er gehörigen Proviant mitnehmen, so schwer es ihm auch fallen muß, ihn neben dem Feldapotheklein von 66 Fächern mitzutragen. Auf wilde Thiere und Räuber wird er ebenfalls stoßen, und sonst noch allerlei Abenteuer bestehen, ehe er im himmlischen Jerusalem eine Herberge findet. Das Büchlein ist über 600 S. lang, und es fehlen nur die Stationen, um ein Guide de Voyageur in anderer Manier zu seyn, als der Reichardsche durch Europa ist.

2.

Unter den vielen geistlichen Wunderlichkeiten, womit Benjamin Schmolke vor 100 Jahren die gläubigen Herzen zu erbauen suchte, finden sich auch: Schöne Kleider für einen betrübten Geist; Breslau 1725. Die schönen „Kleider“ bestehen in Liedern, unter denen z. B. S. 121 eines steht, das wir nur dem Titel nach wieder zu geben Bedenken tragen. Kommt nicht bald von Krummacher u. Comp. eine neue Auflage davon? Sie paßten gut zu seinen „Predigten über's hohe Lied.“